

Kennen Sie den Kleinen Tiergarten – zwischen Stromstraße und St Johannis Kirche?

Seltene Pflanzen, Skattische, Wasserspiele und ein Blumentheater – Rundgang durch ein Gartendenkmal

Ein Einblick in eine bezaubernde kleine Welt bot sich den Teilnehmern des Parkrundgangs am letzten Sonntag (7.10.12). Herr Krüger, Landschaftsarchitekt und Gartenkenner, ließ die wunderschönen Kleinodien des Kleinen Tiergartens aus den 50er Jahren vor den Augen der Zuschauer wieder auferstehen.

Durch den schlechten Pflegezustand des Parks wird heutzutage nämlich vieles leicht übersehen – wer ahnte zum Beispiel, dass zwischen den Steinbänken rechts des Hauptweges von der Lübecker Straße nach Alt-Moabit der Boden mit Marmorplatten belegt ist?

Oder dass an der Nordseite des Parks (gegenüber des Krankenhausgeländes) einst ein Seerosenteich das Publikum erfreute? Wasserspiele befanden sich an vielen Stellen, ihre traurigen Reste sind noch erhalten. Überall boten sich laubenartige Räume mit Bänken für Ruhesuchende an. Und an einer ruhigen Stelle südlich des Senkgartens erkennt man beim genauen Hinsehen die mittlerweile völlig überwucherten „Tribünenstufen“ des einstigen Blumentheaters.

Im Senkgarten befindet sich ein Areal, das umrundet ist von einer Fontanesienhecke. Die Fontanesia ist sehr selten (- so selten, dass es nichtmal einen deutschen Wikipediaeintrag dazu gibt-) und in Berlin in „freier“ Natur nur an zwei Standorten vorhanden, und zwar im Kleinen und im Großen Tiergarten (- auf Anregung des Gartenarchitekten Alverdes wurden sie in den fünfziger Jahren in der städtischen Baumschule extra angezüchtet).

Wir von der Bürgerparkgruppe Moabit fanden den Rundgang sehr anregend, zeigte er doch, dass es hier viele Bereiche gibt, die, wenn sie erst wieder hergerichtet sind, eine überschaubare Basis für Pflegepatenschaften darstellen.

Wir danken Herrn Krüger für seinen interessanten Vortrag, der uns die „Perlen“ dieses wunderschönen Parks vor Augen führte. Aber auch untereinander gab es einen regen Gedankenaustausch. Unsere „Gartenpionierin“, welche schon zwei Staudenbeete bearbeitet hat, hätte am liebsten gleich losgelegt, um weitere Schätze freizulegen. Zwischendurch gab es dann eine Teepause im Senkgarten an den Skattischen aus Muschelkalk.

Diese Veranstaltung war gelungen und hat allen Teilnehmern Spaß bereitet.